

JIM-Studie 2018: Siegeszug von Netflix und Co. bei Jugendlichen

Tagesschau und Tageszeitungen mit hohem Vertrauensbonus bei Jugendlichen

Auch das Vertrauen in Nachrichtenangebote wurde im Rahmen der JIM-Studie 2018 untersucht. Hierbei konnten die Jugendlichen verschiedenen Nachrichtenangeboten Schulnoten in Bezug auf ihre Vertrauenswürdigkeit geben. Die „Tagesschau“ beziehungsweise die „Tagesthemen“ der ARD genießen bei Jugendlichen das höchste Vertrauen. 84 Prozent der Jugendlichen haben die Note 1 oder 2 vergeben. An zweiter Stelle folgen mit 77 Prozent das Angebot regionaler Print-Tageszeitungen und öffentlich-rechtliche Radiosender (75 Prozent).

Der tagesaktuellen Berichterstattung des ZDF („Heute“ und „Heute Journal“) schenken 71 Prozent der Befragten ihr Vertrauen. „Focus online“ und „Spiegel online“ bewegen sich bei dieser Beurteilung im Mittelfeld. Jeweils die Hälfte der Jugendlichen bewertet diese Angebote mit der Note 1 oder 2. Private Radiosender werden von knapp der Hälfte der Jugendlichen als vertrauenswürdig eingestuft. Mit deutlichem Abstand folgen „ProSieben Newstime“, das Nachrichtenangebot des E-Mail-Providers Web.de und „RTL Aktuell“, denen jeweils ein Viertel der Jugendlichen vertraut. Das Angebot der Bild-Zeitung bildet mit jeweils 15 Prozent sowohl für das Print- als auch das Online-Angebot das Schlusslicht.

JIM-Studie

Die Studienreihe JIM (Jugend, Information, Medien) wird vom Medienpädagogischen Forschungsverbund Südwest seit 1998 jährlich in Zusammenarbeit mit dem Südwestrundfunk durchgeführt. Die repräsentative Studie bildet das

Medienverhalten der Jugendlichen in Deutschland ab. Für die Befragung wurden 1.200 Jugendliche zwischen zwölf und 19 Jahren im Frühsommer 2018 telefonisch befragt. Alle Ausgaben der JIM-Studie von 1998 bis 2018 sind unter www.mpfs.de abrufbar.

Der Medienpädagogische Forschungsverbund Südwest ist eine Kooperation der Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg (LFK) und der Landeszentrale für Medien und Kommunikation Rheinland-Pfalz (LMK). Die Durchführung der Studie erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Südwestrundfunk (SWR).